

DIE PFLANZENPRESSE

Rundbrief der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e. V.

Nr. 52

Dezember 2025

Inhalt

Veranstaltungen und Termine

Exkursionsberichte

Floristentag 2025

Einzel-Fundmeldungen per Internet

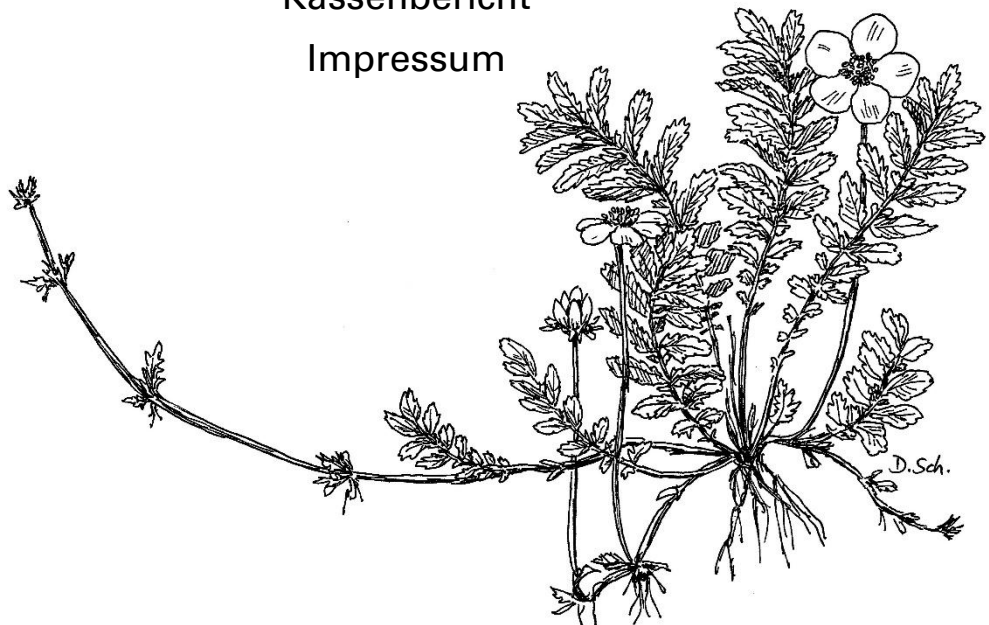
Literaturbesprechung

Mitteilungen in eigener Sache

Vorstand der BAS

Kassenbericht

Impressum



Gäuse-Fingerkraut (*Potentilla anserina*)

Zeichnung D. Schott

Veranstaltungen und Termine 2026

Botanische Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e. V.

Samstag, 28. März: BAS-Auftaktexkursion 2026 zur Floristischen Kartierung Baden-Württemberg: Ettenheim und Umgebung TK 7712/2.

Treffpunkt: 9.45 Uhr, Bahnhof Orschweier, Dauer bis ca. 15 Uhr.

Leitung: Thomas Breunig und Luise Murmann-Kristen (Mobil: 0170 380 7993), um telefonische Voranmeldung oder an info@botanik-sw.de wird gebeten.

Samstag, 11. April: Spezialexkursion *Taraxacum* sect. *Erythrosperma*
Vorankündigung:

Aufgrund des großen Interesses ist auch für 2026 eine Spezial-exkursion zu heimischen Schwielen-Löwenzähnen geplant. Diese wird im äußersten Südwesten von Baden-Württemberg um Weil am Rhein sowie in Basel (Schweiz) stattfinden. Mitausrichter sind die Basler Botanische Gesellschaft (BBG) und die Gesellschaft zur Erforschung der Flora Deutschland (GEFD). Die *Taraxacum*-Flora des südlichen Oberrheingebiets unterscheidet sich grundlegend von der des restlichen Deutschlands. Es finden sich mediterrane Florenelemente, die den Weg über die Burgunder Pforte ins Rheintal gefunden haben.

Treffpunkt: Mehr dazu in Kürze auf der BAS-Homepage bzw. im nächsten Heft der Pflanzenpresse.

Leitung: Steffen Hammel, E-Mail: Hammel-Erligheim@t-online.de.

Samstag, 23. Mai: Kartierexkursion im Wiesental nordöstlich Schopfheim TK 8313/1; 8312/2.

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Bahnhof Hausen-Raitbach, Dauer bis ca. 15 Uhr (endet am Bahnhof Fahrnau).

Leitung: Christoph von Gundlach und Luise Murmann-Kristen (Mobil: 0170 380 7993), um telefonische Voranmeldung oder an info@botanik-sw.de wird gebeten.

Sonntag, 14. Juni: Exkursion durchs Irndorfer Hardt zum Tag der Artenvielfalt in Baden-Württemberg, Kreis Tuttlingen, TK 7819 und 7919.

Schwerpunkt sind Berg-Mähwiesen und bodensaure Magerrasen. Je nach Interessenslage kann die Exkursion als Führung oder mit mehr Schwerpunkt auf Bestimmung gestaltet werden.

Treffpunkt: 10.00 Uhr, dem Wanderparkplatz Irndorfer Hardt.

N 48.087532°, E 8.953456°; ungefähr auf halber Strecke zwischen Schwenningen und Irndorf gelegen. Dauer bis ca. 15.00 Uhr, Strecke ca. 4,5 km.

Leitung: Lorena Mattes, E-Mail: LMattes@gmx.de,
Tel: 0157-515 062 67

Freitag, 26. Juni bis Sonntag, 28. Juni: Kartierwochenende im Stromberg-Gebiet, TK 6918, 6919 und 6920. In Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart. Beginn am Freitag um 13.00 Uhr, Ende der Kartierung am Sonntag gegen 13.00 Uhr.

Treffpunkt und Standquartier: wird in PP 53 bekanntgegeben.

In Zusammenarbeit mit der **Société botanique d'Alsace (SBA)** / Sortie commune SBA-BAS (Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland) ist wieder eine Exkursion geplant. Termin und Treffpunkt werden in PP 53 bekanntgegeben.

Karlsruher Montagsexkursionen

Die Exkursionen beginnen an dem angegebenen **Treffpunkt jeweils um 17.15 Uhr und dauern etwa 2 bis 3 Stunden**. Sie sind sowohl für Anfänger/innen als auch für Fortgeschrittene geeignet. Weitere Informationen bei Thomas Breunig (0721/9379386), Barbara Miess (0721/751174) oder Andreas Kleinsteuber (0721/4671961). Zur Orientierung sind jeweils vor dem Treffpunkt die Nummer der Topographischen Karte 1:25.000, der Quadrant und Gauß-Krüger-Koordinaten des zu kartierenden Quadratkilometers angegeben. Alle Exkursionen sind Arbeitsexkursionen, d. h. für den Ablauf ist keine einzelne Person verantwortlich. Die Internetadressen zeigen den Treffpunkt in openstreetmap.

30. März: Berghausen, Ortslage und angrenzende Feld flur, 6917/3, 3466/5429. Treffpunkt: Haltestelle der S5 „Berghausen-Am Stadion“, <http://m.osmtools.de/0Wa1C2wxVCJ0Wa1M2wxW>

13. April: Durmersheim, Ortslage und Gestaderand, TK 7015/4, 3447/5423. Treffpunkt: Durmersheim, Spielplatz an der Sophie-Scholl-Straße, <http://m.osmtools.de/0VbfA2wjdpJ0VbmG2wjf34>

- 20. April**, Kinzig-Murg-Rinne zwischen Weingarten und Untergrombach, TK 6917/1, 3465/5437. Treffpunkt: Parkplatz am Süden des Baggersees,
<http://m.osmtools.de/0WW7E2wdyJG0WW4D2weSp4>
- 27. April**: Hardtwald östlich Campus-Nord, TK 6816/4, 6916/2, 3459/5440 (während der Kartierung auf die TK-Grenzen achten). Treffpunkt: Grabener Allee an der Südgrenze des Quadratkilometers (Achtung: Die Wegstrecke vom Parkplatz an der L 559 bis zum Treffpunkt beträgt ca. 600 m!),
<http://m.osmtools.de/0WEJY2xHnKG0WCCb2xIHV4>

Botanik-Stammtisch in Karlsruhe

In Karlsruhe soll die alte Tradition eines Botanik-Treffens wiederbelebt werden. Der Botanik-Stammtisch wird über den Winter jeweils am zweiten Montag im Monat (15.12.2025, 12.1.2026, 9.2.2026 und 9.3.2026) ab 19:00 stattfinden. Treffpunkt ist das Restaurant SYRTAKI Karlsruhe in der Herrenstr 36, 76133 Karlsruhe. Bei Fragen könnt Ihr Euch an Norbert Höll norbert.hoell@gmx.de wenden.

Veranstaltungen und Exkursionen weiterer botanischer Gruppen

Zentralstelle für die floristische Kartierung von Baden-Württemberg

Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart – Abteilung Botanik.

Dr. Mike Thiv, Cornelia Krause, Rosenstein 1, 70191 Stuttgart

Kontakt Daten: Cornelia Krause, Tel. 0711-8936 204,

E-Mail: floristische.kartierung@smns-bw.de

Samstag, 7. Februar: Kartierertreffen am Museum am Löwentor Stuttgart mit botanischen Vorträgen und aktuellen Informationen zur Floristischen Kartierung.

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Museum am Löwentor, Stuttgart, Vortragssaal; erreichbar mit den S-Bahnlinien S4, S5, S6, Station Nordbahnhof.

Nähere Informationen: Cornelia Krause, Tel. 0711-8936-204, E-Mail: floristische.kartierung@smns-bw.de

Freitag, 26. bis Sonntag, 28. Juni: Kartierwochenende in Zusammenarbeit mit der BAS.
Näheres siehe S. 2.

Das Team der Floristischen Kartierung Baden-Württemberg wird 2026 wieder Kartierexkursionen und Bestimmungskurse anbieten. Die genauen Termine und Themen werden im Frühjahr in der nächsten Ausgabe der Pflanzenpresse bekanntgegeben.

Botanischer Zirkel Stuttgart

Samstag, 13. Juni: Botanische Exkursion Nördliche Rheinebene (zwischen Karlsruhe und Rheinau).

In Kooperation mit der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg.

Leitung: Dr. Mike Thiv.

Treffpunkt und weitere Informationen werden noch in im Jahresprogramm 2026 der Umweltakademie und in der nächsten Pflanzenpresse bekannt gegeben.

Arbeitskreis Heimische Orchideen Baden-Württemberg

Die Vorträge finden, wenn nicht anders angegeben, **samstags** ab **15.30 Uhr** im Lokal Taverna Stogi, Kesselstraße 30, im Sportgebiet von Stuttgart-Wangen statt; Tel. 0711-423532. Beginn der Vorträge gegen 16.30 Uhr.

Für unsere Exkursionen gilt grundsätzlich:

- Die Exkursionen finden bei jedem Wetter statt,
- Möglichst Fahrgemeinschaften zur An- und Abfahrt bilden,
- Gutes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung mitnehmen,
- Rucksackvesper und Getränke bitte selbst mitbringen,
- Die Exkursionen enden in der Regel gegen 16.00 Uhr.

Samstag, 31. Januar: Schwedenreise – Natur erleben auf dem Weg zur Norne.

Vortrag von Manfred Sailer.

Samstag, 28. Februar: Mitgliederversammlung; Beginn 16.00 Uhr, anschließend: Formanomalien bei europäischen Orchideen.

Vortrag von Helmuth Zelesny.

Samstag, 14. März: Beiderseits des Oberrheins – Bekanntes und Unbekanntes zwischen und im Kraichgau, Pfälzer Wald, Schwarzwald und Vogesen.

Vortrag von Hubert Heitz.

Samstag, 2. Mai: Führung im Mössinger Bergrutsch, Kreis Tübingen. Am 12. April 1983 ereignete sich am Hirschkopf bei Mössingen der größte Bergrutsch Baden-Württembergs seit mehr als 100 Jahren. Während der Exkursion werden auf ca. 60 großformatigen Farbfotos die Wiederbesiedlung der Tier- und Pflanzenwelt sowie die Veränderung des Bergrutschgebietes in vergleichenden Aufnahmen aufgezeigt.

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Wanderparkplatz Bergrutsch (über Mössingen-Talheim ausgeschildert), N 48.380256°, O 9.072843°.

Dauer ca. 2,5 Stunden. Die Gehstrecke beträgt ca. 1 Kilometer.

Leitung: Armin Dieter, Tel. 07473 6830, E-Mail:

info@alberlebnis.de.

Interessierte können im Anschluss über die B 27 zur Beurener Heide weiterfahren. Treffpunkt: Wanderparkplatz Beuren. GPS-Koordinaten: N 48.366524°, O 9.034378°. Michael Pollich wird durch das Gebiet führen; zu erwarten sind *Anacamptis morio*, *Ophrys araneola*, *Ophrys sphegodes*, *Orchis pallens*.

Samstag, 16. Mai: Exkursion im Liliental zwischen Ihringen und Wasenweiler, Kreis Breisgau-Hochschwarzwald.

In seiner jetzigen Form existiert das Liliental seit 1957 als Versuchsgelände der Landesforstverwaltung. Dank seiner klimatisch begünstigten Lage als Wärmeinsel zwischen Schwarzwald und Vogesen am Rheingraben und den kalkhaltigen Lössablagerungen hat sich hier eine fast mediterrane Flora herausgebildet mit hohem Orchideenreichtum. Daneben sind im angeschlossenen Arboretum viele seltene Baumarten zu bewundern, von denen der Riesen-Mammutbaum die größte Attraktion darstellt. Ebenso reichhaltig wie die Flora zeigt sich die Fauna, von denen die ca. 70 beobachteten Tagfalterarten sowie Bienenfresser, Gottesanbeterin und Smaragdeidechse zu erwähnen sind.

Je nach Witterung sind zu erwarten: *Anacamptis morio*, *Anacamptis pyramidalis*, *Cephalanthera damasonium*, *Cephalanthera longifolia*, *Dactylorhiza fuchsii*, *Coeloglossum viride*, *Himantoglossum hircinum*, *Limodorum abortivum*, *Neottia nidus-avis*, *Neottia ovata*, *Ophrys apifera*, *Ophrys holosericea*, *Ophrys sphegodes*, *Orchis anthropophora*, *Orchis militaris*, *Orchis purpurea*, *Orchis simia*, *Platanthera bifolia* und einige Hybriden.

Treffpunkt: 10.00 Uhr, vor dem Gasthaus „Zur Lilie“ am Ende der Zufahrtstraße, die zwischen Wasenweiler und Ihringen nach Norden abzweigt. N 48.067938°, O 7.675221°. Dauer ca. 6 Stunden, die Exkursionsstrecke beträgt ca. 6 km. Eine abschließende Einkehr ist in der Gaststätte „Zur Lilie“ geplant.

Leitung: Albrecht Knull, Tel. 0761 8976956, 0172 5616519;

E-Mail: apoknull@t-online.de.

Samstag, 30. Mai: Kartierexkursion bei Külsheim, Main-Tauber-Kreis.

Der Fokus liegt auf Waldorchideen. Eventuell werden auch Offenlandbiotope gestreift. Im Gebiet gibt es Nachweise von einigen Arten, von denen uns keine aktuellen Daten vorliegen. Darunter auch später blühende Arten, die sich aber bereits bestimmen lassen sollten.

Treffpunkt: Parkplatz an der L 504 kurz vor Külsheim von Tauberbischofsheim kommend. N 49.664665°, O 9.540414°. Nach

der Exkursion besteht die Möglichkeit zur Einkehr.

Leitung: Bernd Haynold, Tel. 0174 9608368;

E-Mail: haynold@orchids.de.

Samstag, 27. Juni: Kartierexkursion auf der Hornisgrinde, Ortenaukreis.

In der höchsten Gipfelregion des Nordschwarzwaldes (Naturschutzgebiet seit 1938) gedeihen auch Orchideen. Diese Region bietet herrliche Ausblicke in weite Ferne aber auch schöne Blumen vor den Füßen. Seit Jahren werden *Dactylorhiza fuchsii* auf der ganzen Bergkuppe gefunden. Selten blühen auch wenige *Neottia ovata* und *Platanthera bifolia*. Auch am Skihang Seibelseckle werden wir diese Orchideen finden.

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Parkplatz an der B500 bei Seibelseckle, ca. 1,5 km südlich vom Mummelsee. N 48.596202°, O 8.217011°.

Leitung: Lothar Streeb, Tel. 0157 39255065;

E-Mail: L.L.Streeb@t-online.de

Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e. V.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Zugang zu den Online-Veranstaltungen unter www.blenn.de → Vorträge – dort unter der jeweiligen Veranstaltung.

Weitere Informationen unter info@blenn.de

Mittwoch, 4. Februar: Was machen Neophyten mit unserer Insektenfauna?

Treffpunkt: 19.15 Uhr, Universität Freiburg, Hörsaal Zoologie, Hauptstraße 1.

Vortrag von Dr. Gregor Schmitz.

Naturkundeverein Schwäbisch-Gmünd e.V. und Volkshochschule Schwäbisch-Gmünd

Mittwoch, 14. Januar: Südafrika – Eindrücke von der Kap-Region. Ein Bildvortrag über die vielfältige Landschaft und die besonderen Pflanzen und Tiere auf der Südspitze Afrikas.

Treffpunkt: 19.00 Uhr, Gemeinsam mit der Volkshochschule Schwäbisch Gmünd am Münsterplatz, Raum A 3.6.

Vortrag von Susanne Mezger.

Mittwoch, 28. Januar: Naturbeobachtungen im Leintal.

Im Jahr Dezember 1996 erschien mit dem UNICORNIS 9. Jahrgang die erste Publikation über das Leintal (Leintal 1), der die zweite mit UNICORNIS 10. Jahrgang, November 1999 (Leintal 2) folgte.

Inzwischen hat sich manches in diesem Tal verändert. Es ist aber immer noch ein sehr interessanter und vielfältiger Lebensraum. Im Vortrag werden Tiere, Pflanzen und Pilze gezeigt, die überwiegend auf den ersten Kilometern zwischen Leinhäusle und Tennhöfle zu beobachten sind. Ein kleines, aber sehr ergiebiges Exkursionsgebiet.

Treffpunkt: 19.30 Uhr, Unipark, Gebäude Nr. 6, 1. Stock, Arbeitsraum 212/213.

Vortrag von Gerd Schneider.

Arbeitsgemeinschaft Flora Nordschwaben e. V (AFN)

Kontakt: Dr. Günther Kunzmann, Tel. 0151 47133758,

E-Mail: arge-flora-nordschwaben@web.de.

Änderungen vorbehalten

Donnerstag, 15. Januar: Bestimmung von Herbarmaterial.

Treffpunkt: 19.00 Uhr, Gasthaus "Zur Grenz", Erlingshofen.

Donnerstag, 19. Februar: Bestimmung von Herbarmaterial.

Treffpunkt: 19.00 Uhr, Gasthaus "Zur Grenz", Erlingshofen.

Samstag, 28. März: Kartierexkursion. TK 7231/32 (Genderkingen).

Treffpunkt: 13.00 Uhr, Genderkingen, Sportplatz Genderkingen (außerhalb des Kartierquadranten).

Leitung: F. Molder.

Samstag, 18. April: Kartierexkursion. TK 7428/24 (Dillingen a.d.Donau-West).

Treffpunkt: 13.00 Uhr, Lauingen, Parkplatz Auwaldsee (außerhalb des Kartierquadranten).

Leitung: C. Eglseer.

Samstag, 16. Mai: Kartierexkursion. TK 7427/21/ (Sontheim a. d. Brenz).

Treffpunkt: 13.00 Uhr, Hermaringen, Friedhof Hermaringen.

Leitung: G. Starnecker.

Samstag, 13. Juni: Kartierexkursion. TK 7030/24 (Wolferstadt).

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Auernheim, Sportplatz Auernheim (nordöstlicher Ortsausgang).

Leitung: G. Kunzmann.

Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg und den Naturschutzzentren

Dienstag, 5. Mai, , 17.00-18.00 Uhr: Online-Vortrag als Vorbereitung zum dreitägigen Vertiefungskurs Grasartige vom 8.-10. Juni: Von der Vielfalt der Binsen und Hainsimsen. In Zusammenarbeit mit der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg.

Inhalt dieses Vortrages sind die Vertreter der Juncaceae, Binsengewächse, mit dem Fokus auf den in Baden-Württemberg vorkommenden Arten. Themen sind die Charakteristika der bei uns vorkommenden Gattungen, *Juncus*, Binse und *Luzula*, Hainsimse, ihre Unterschiede und insbesondere die Erkennungsmerkmale ihrer Vertreter, sowohl in der Morphologie als auch der Anatomie. Des Weiteren werden ausgewählte Aspekte von bestimmungskritischen Artengruppen, wie u.a. die um *Juncus bufonius*, Kröten-Binse und um *Luzula campestris*, Feld-Hainsime, aus der jüngsten Entwicklung in der Systematik der Juncaceae sowie auf die Stellung der Familie innerhalb der Poales (Grasartige) eingegangen. Ergänzend wird die Verbreitung ausgewählter Arten und deren Ansprüche an ihre Wuchsorte vorgestellt.

Referentin: Dr. Dagmar Lange, Annweiler am Trifels.

Anmeldung: über den Veranstaltungskalender der Umweltakademie (nach Veröffentlichung des Programms)

Montag, 8. Juni (13.00 Uhr) bis Mittwoch, 10. Juni (16.00 Uhr):

Sauergräser & Binsengewächse in Oberschwaben.
Dreitägiger Vertiefungskurs in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzzentrum Wurzacher Ried.

Vertreter der Sauergräser (Cyperaceae) und Binsengewächse (Juncaceae) bestimmen den Charakter von feuchtem bis nassen (Wirtschafts-)Grünland, Klein- und Großseggenrieden sowie von Mooren und spielen eine bedeutende Rolle in Planung und Management, da sie Indikatoren bei der Einstufung schutzwürdiger Biotope und Lebensraumtypen sind. Insbesondere für die Lebensraumtypen mit hohem Anteil an Vertretern dieser Familien ist ihre Kenntnis und deren Ansprüche daher in der Naturschutzarbeit von zentraler Bedeutung.

Der Kurs kombiniert die Vermittlung von Kenntnissen zu Sauergräsern und Binsengewächsen mit der von ausgewählten Lebensraumtypen (LRT) feuchter bis nasser Standorte (Moore, Klein- und Großseggenriede, Seggen- und binsenreiche Nasswiesen) des NSGs Wurzacher Ried. Dieser Kurs kann zur Vorbereitung der Prüfung BANU-Zertifikat Feldbotanik GOLD GRÄSER im Rahmen der Zertifizierung von Artenkenntnissen verwendet werden (Bundesweiter Arbeitskreis der staatlich getragenen Umweltbildungsstätten im Natur- und Umweltschutz (BANU)).

Treffpunkt: Naturschutzzentrum Wurzacher Ried, Rosengarten 1,88410 Bad Wurzach.

Leitung: Dr. Dagmar Lange, Annweiler am Trifels

Anmeldung (erforderlich): Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg, Stuttgart; <https://umweltakademie.baden-wuerttemberg.de/fachtagungen-und-fortbildungen>.

Hiltrud Wilhelmi, E-Mail: Hiltrud.Wilhelmi@um.bwl.de,
Tel.: 0711 126-2819.

Freitag, 12. Juni (10 Uhr) bis Samstag, 13. Juni (16.30 Uhr):

Grünlandseminar Beuron

In Zusammenarbeit mit dem Naturschutzzentrum Obere Donau

- Geschichte, Vegetation und Funktion des Grünlands in Baden-Württemberg
- Gefährdungsursachen und mögliche Schutzmaßnahmen
- Exkursionen mit Bestimmungsübungen zu verschiedenen Grünlandtypen im Naturraum Obere Donau

Leitung: Alisa Klamm (Naturschutzzentrum Obere Donau) und Siegfried Demuth (BAS).

Veranstaltungsort: Naturschutzzentrum Obere Donau, Wolterstraße 16, 88631 Beuron (Landkreis Sigmaringen).

Teilnehmerkreis: Mitarbeiter von Naturschutzbehörden, ehrenamtlicher Naturschutzdienst, Gutachter- und Planungsbüros, angehende sowie zertifizierte Natur- und Landschaftsführer (BANU) sowie alle am Thema Interessierten.

Anmeldung (erforderlich): Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg, Stuttgart; <https://umweltakademie.baden-wuerttemberg.de/fachtagungen-und-fortbildungen>.

Hiltrud Wilhelmi, E-Mail: Hiltrud.Wilhelmi@um.bwl.de,
Tel.: 0711 126-2819.

Zertifizierung von Feldbotanikkenntnissen

PATRICK KUSS

Öffentliche Angebote zur Zertifizierung von Feldbotanikkenntnissen gibt es in Südwestdeutschland seit 2020. Mittlerweile wurden daraus bundeseinheitliche Prüfungsstandards mit Bronze-, Silber- und Gold-Niveau. Die Zertifikate sind auf dem Arbeitsmarkt zunehmend bekannt und werden als Qualitätsnachweis geschätzt; dies einerseits bei Bewerbungen auf Stellen und andererseits bei Ausschreibungen für Kartieraufträge. Die BAS bietet bei einer erfolgreichen Gold-Prüfung eine kostenlose einjährige Schnupper-Mitgliedschaft an.

Für 2026 sind aktuell folgende Termine bekannt:

Ort	Bronze	Silber	Gold	Gräser
Freiburg	11. Juli	18. Juli	25. Juli	25. Juli
Hohenheim	10. Juli	10. Juli		
Karlsruhe	11. Juli			
Konstanz	10. Juni			
Mainz	voraussichtlich 26. Juni	voraussichtlich 26. Juni		
Tübingen	5. Juni	5. Juni		
Ulm	26. Juni (+ ggf. 3. Juli)	26. Juni		

Für Landau (Rheinland-Pfalz) standen die Termine noch nicht fest.

Repetitorien 2026 Südwestdeutschland:

Ort	
Freiburg	27. Juni
Hohenheim	26. Juni

Weitere Informationen zu Terminen, Prüfungsanforderungen und Buchungsmöglichkeiten:

- Baden-Württemberg: <https://umweltakademie.baden-wuerttemberg.de>
- Südwestdeutschland: https://virtuelle-gaerten.uni-hohenheim.de/4DAction/W_Init/FeldbotanikSWD_3_2_de.shtml
- Rheinland-Pfalz: <https://artenfinder.rlp.de/artenkenntnis/zertifizierung-nach-banu>
- Freiburg: <https://www.suedwissen.de/weiterbildung-finden/naturwissenschaften/repetitorium-feldbotanik-bronze-silber-gold-563>

Dr. Patrick Kuss (patrick.kuss@feldbotanik.de)

Literatur:

Kuss P. 2024: Zertifizierung von Artenkenntnissen – eine Übersicht öffentlicher Angebote im deutschsprachigen Raum. – Natur Landschaft 99: 413-415.

Exkursionsberichte

***Taraxacum* sect. *Erythrosperma* – eine BAS-Spezialexkursion am 12. April 2025 im Stadtgebiet Karlsruhe**

von STEFFEN HAMMEL

Selbst fortgeschrittene Botaniker machen gerne einen Bogen um Apomikten. Dazu gehören Schwielen-Löwenzähne. Diese werden unter *Taraxacum* sect. *Erythrosperma* zusammengefasst. Die Kleinarten nicht nur dieser Löwenzahnsektion sind oft bestimmungskritisch. Die zweite BAS-Exkursion des Jahres 2025 führte nach Karlsruhe. Im Rheintal finden sich Arten, deren Verbreitung oft mediterran beeinflusst ist und die teilweise in anderen Regionen Deutschlands nicht oder seltener auftreten. Andere haben einen eher nördlichen Verbreitungscharakter und erreichen am Ober- und Hochrhein ihren südlichen Arealrand. Bisher konnten im Karlsruher Stadtgebiet folgende Arten nachgewiesen werden:

***Taraxacum bellicum*:** Blätter: ähnlich *T. scanicum* Endlappen verlängert, jedoch nur einige Seitenlappen mit Einschnitten am oberen Rand; Äußere Hüllblätter: regelmäßig zurückgebogen, eher schmal, meist intensiv rötlichviolett; schwacher Ansatz von Schwielen; Blütenpollen: vorhanden; Achänen: braun, manchmal mit leichtem Rotstich.

***Taraxacum clemens*:** Blätter: hellgrün, kräftig ähnlich Wiesenlöwenzahn (*Taraxacum* sect. *Taraxacum*); Seitenlappen oft sichelförmig zurückgebogen; äußere Hüllblätter: ± zurückgebogen, grün bis rosa überlaufen, deutlich behöckert; Blütenpollen: vorhanden; Achänen: dunkelorange, wein- oder ziegelrot.

***Taraxacum lacistophylloides*:** Blätter: Seiten- und Endlappen spatelförmig; äußere Hüllblätter: graugrün, stark zurückgebogen. Kaum Ansatz von Schwielen; Blütenpollen: vorhanden; Achänen: beige.

***Taraxacum lacistophyllum*:** Blätter: Seitenlappen sichelförmig nach vorne gebogen; äußere Hüllblätter: breit lanzettlich, ± abstehend oder zurückgebogen; grünlich bis stark rosafarben, deutliche Schwielen; Blütenpollen: vorhanden; Achänen: hell rötlichbraun.

***Taraxacum parnassicum*:** Blätter: Endlappen stumpf dreieckig, obere Blattseitenlappen genähert; äußere Hüllblätter: ± abstehend, grün,

manchmal violett überlaufen; Schwielen häufig schwächer ausgeprägt; Blütenpollen: fehlen; Achänen: oft relativ dunkel rotbraun.

Taraxacum plumbeum: Blätter: Seitenlappen zurückgebogen, oft behaart; äußere Hüllblätter: unregelmäßig, (hell)grün mit rötlicher Spitze oder auch violett überlaufen; schwacher Schwielenansatz; Blütenpollen: vorhanden; Achänen: (rötlich-)braun.

Taraxacum scanicum: Blätter: ähnlich *T. bellicum*, Endlappen verlängert, jedoch fast alle Seitenlappen mit Einschnitten am oberen Rand; äußere Hüllblätter: grün, regelmäßig abstehend; Schwielen häufig schwach ausgebildet; Blütenpollen: vorhanden; Achänen: dunkel rotbraun.

Taraxacum tenuidentatum: Blätter: Seitenlappen ± waagrecht abstehend oder etwas zurückgerichtet, an der Oberkante mit zahlreichen dünnen Zähnen; äußere Hüllblätter: ± abstehend, grün-grau mit rötlicher Spitze oder leicht violett überlaufen, behöckert; Blütenpollen: vorhanden; Achänen: hell (gelblich) rotbraun.

Taraxacum tortilobum: Blätter: graugrün, stark „dreidimensional“ kraus. Endlappen deutlich aufgesetzt; äußere Hüllblätter: ± zurückgebogen; grau-grün mit violetter Spitze, seltener auch violettfarben; stark behöckert; Blütenpollen: vorhanden; Achänen: beige

Die Exkursion begann in der Erzbergerstraße, in der Karlsruher Nordstadt. Nach einer Einführung über Schwielen-Löwenzähne inklusive der Abgrenzung zur Sektion der Wiesenlöwenzähne (*Taraxacum* sect. *Taraxacum*) starteten die Exkursionsteilnehmer*innen ins Gelände.



Abb. 1: Einführung ins Thema *Taraxacum* sect. *Erythrosperma*.



Abb. 2: Exkursionsteilnehmer vergleichen die Löwenzahnsektionen „*Taraxacum*“ (= „*Ruderalia*“) mit „*Erythrosperma*“.

1. Erzbergerstraße (TK 6916/3)

Die sandigen Gebiete der heutigen Karlsruher Nordstadt waren früher Heide- und lockere Waldflächen des Hardtwaldes. Ab 1868 zogen sich die Eisenbahngleise der Strecke Mannheim-Karlsruhe durch das

Gebiet. Diese waren exakt mit dem Verlauf der heutigen westlichen Erzbergerstraße (früher Hindenburgstraße) identisch. Die Bahnstrecke wurde mit der Neuanlage des Hauptbahnhofs 1914 überflüssig. Auf der Bahntrasse wurde nun eine Straße angelegt, wovon heute noch der Straßenname „Alte Bahnlinie“ zeugt. Die direkte Verlängerung nach Süden über den heutigen Weißdornweg in die Erzbergerstraße hatte wenig Ähnlichkeit mit der heutigen doppelsträßigen alleeartigen Erzbergerstraße mit Grünstreifen in der Mitte: Sie war zunächst nur ein schmales Sträßchen, das in den Folgejahren je nach Bebauungsfortschritt ausgebaut werden sollte. Parallel zur Bebauung der südlichen Erzbergerstraße begann Mitte des 20. Jahrhunderts die Wohnbebauung für amerikanischen Soldaten und ihre Familien nördlich davon (Bürgerverein Nordstadt e.V. 2025). Diese Entwicklung begünstigte, dass die historische Erzbergerstraße mit ihrem breiten, mittig gelegenen Grünstreifen und den gepflanzten Eichen heute Kleinod einiger Schwielen-Löwenzähne ist. Es handelt sich dabei um magere, sandige Scherrasen. Rohbodenstellen und späte Mahd liefern gute Wuchsbedingungen für die Arten. Gefunden werden konnten bei der Exkursion mehrere Exemplare von *Taraxacum tortilobum* und *Taraxacum plumbeum*. Sehr häufig war *Taraxacum lacistophyllum*. Ferner fiel eine *lacistophyllum*-nahe Sippe auf, die nicht unter die bisher bekannten Arten gefasst werden kann ("Typ gezähntes *lacistophyllum*"). Erhoffte Nachweise von *Taraxacum bellicum*, hier 2020 festgestellt, konnten leider keine erbracht werden.



Abb. 3 + 4: Magere Sandrasen auf dem Grünmittelstreifen der Erzbergerstraße. Hier finden sich mehrere Arten von *Taraxacum* sect. *Erythrosperma*.

2. Hauptfriedhof Neureut (TK 6916/1)

Der Neureuter Hauptfriedhof ist ein relativ junger Friedhof. Im Januar 1957 befasste sich der Gemeinderat mit der Friedhofssituation im Karlsruher Norden. Das zuständige Regierungspräsidium schlug eine Friedhofsneuanlage zwischen der Grabener Straße und Alte Friedrichstraße vor. Im Jahr 1964, wurde der heutige Hauptfriedhof angelegt (SATTLER 20210). Die typischen Grundstrukturen der Hardtebene, also die Kies- und Sandböden der Rheinebene, blieben dabei erhalten. In den Scherrasen gelangen am 12. April 2025 immer wieder Nachweise von *Taraxacum lacistophyllum*, an einer Stelle zwischen Gräbern auch *Taraxacum plumbeum* mit mehreren Pflanzen. Eine besondere Aufmerksamkeit wurde *Taraxacum tenuidentatum* mit mehreren Exemplaren zuteil. Diese Art wurde erst zwei Wochen nach der Exkursion neu beschrieben (UHLEMANN et al. 2025). Der Erstnachweis aus Karlsruhe stammt aus dem Jahr 2020. Das 2022 nachgewiesene *Taraxacum scanicum* konnte dagegen nicht aufgefunden werden.



Abb. 5: Friedhöfe im Rheintal sind aufgrund ihrer extensiven Nutzung immer wieder wertvoller Lebensraum verschiedener Schwielen-Löwenzähne. Hauptfriedhof Neureut am Fundplatz von *Taraxacum plumbeum*.

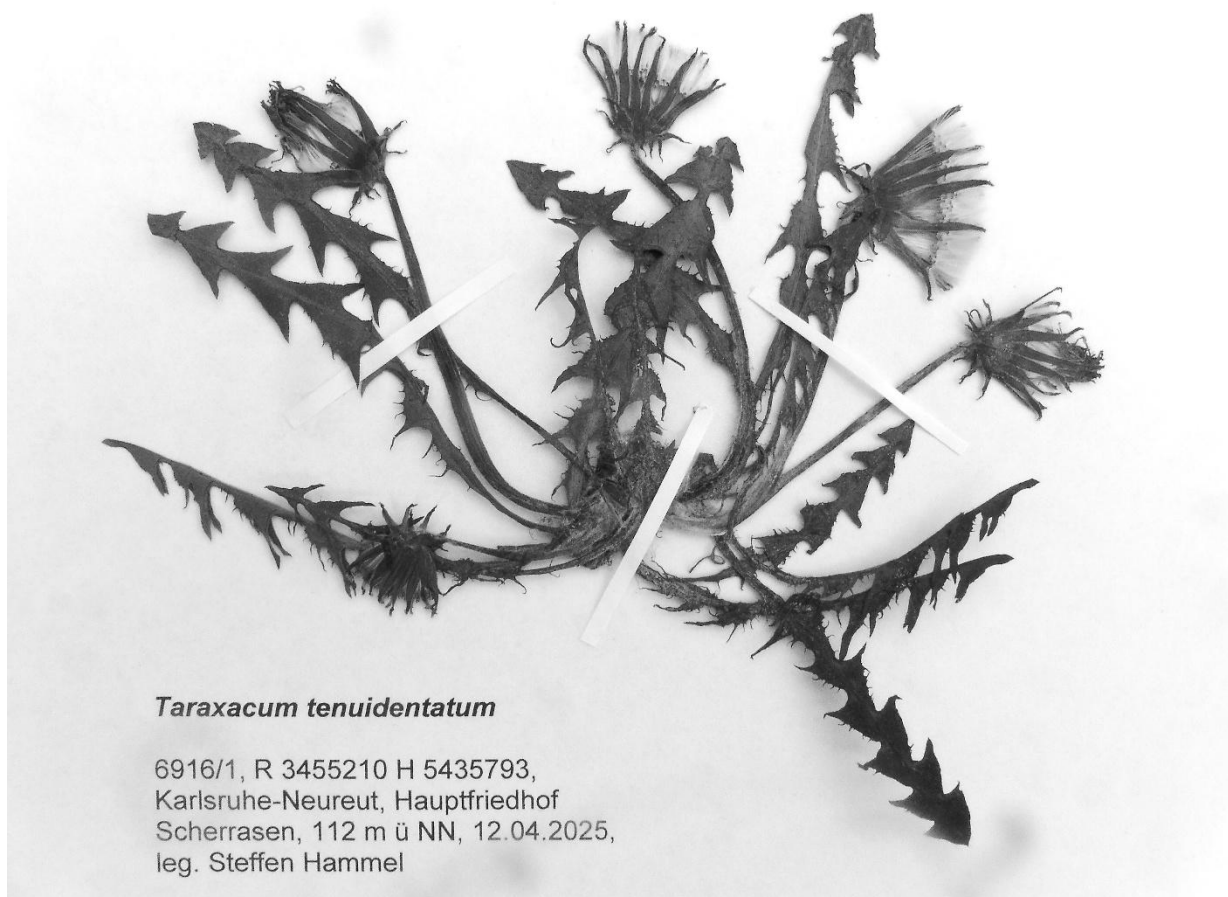


Abb. 6: Bei der Exkursion auf dem Friedhof Neureut gesammelter Beleg von *Taraxacum tenuidentatum*. Dieser wird dem Herbarium STU übergeben. In Karlsruhe gibt es mehrere Fundplätze dieser neu beschriebenen Löwenzahnart.

3. Parkplatz „An der Sandgrube“ (TK 6916/1)

Dem heutigen FC Neureut 08 e.V. wurde 1918 durch die Gemeindeverwaltung ein eigenes Vereinsgelände im Tiefgestade (Rheinniederung links und rechts des heutigen Rheinverlaufs), welches die heutige Sportanlage darstellt, zugewiesen (STADTVERWALTUNG KARLSRUHE 2025). Der im Südwesten gelegene, temporäre Parkplatz wurde wohl erst ein halbes Jahrhundert später angelegt. Selbst der Karlsruher Stadtplan von 1965 zeigt noch keine Parkplatzflächen. Wahrscheinlich viel der Bereich erst mit dem Neubau der B 36 in den 1970er Jahre als „Restfläche“ ab. Der schottrige, stellenweise durch das befahren mit Autos stark verdichtete Boden, stellt einen wichtigen Lebensraum für Schwielen-Löwenzähne dar. Die Magerrasen sind stellenweise ausgesprochen ruderal ausgeprägt. Die Exkursion erbrachte hier wenige Pflanzen von *Taraxacum scanicum*, immer wieder *Taraxacum lacistophyllum*, *Taraxacum tortilobum* mit

wenigen Pflanzen und *Taraxacum lacistophylloides* mit zwei Exemplaren.

Die mehrstündige Löwenzahnkartierung endete am

4. Rheinstrandbad Rappenwört (TK 6915/4)

Seit 1924 plante die Stadt Karlsruhe auf der südlich des Karlsruher Rheinhafens gelegenen, von einem Altrheinarm umflossenen Insel Rappenwört (zu Daxlanden gehörig) ein Rheinstrandbad mit Erholungspark. Ende September 1928 stimmte der Gemeinderat dem Projekt zu. Um das Bad überhaupt errichten zu können, musste an der Rheinseite eine sieben Hektar große Waldfläche ausgestockt werden. Es entstanden u.a. großflächige Liegewiesen. Das Rheinstrandbad wurde 1929 eröffnet. Bei Ende des 2. Weltkrieges bot das Bad ein Bild der Verwüstung: Die Rasenfläche war durch Schützengräben verwüstet. Bis August 1945 waren die Instandsetzungsarbeiten soweit abgeschlossen, dass das Freibad wieder für die Bevölkerung geöffnet werden konnte (FÖRSTER 2021). Die Rasen zwischen Rhein und dem sichelförmig verlaufenden Wasserbecken stellen heute klassische Parkrasen mit *Veronica filiformis* und *Crepis capillaris*, wie sie MÜLLER (1989) beschrieben hat. In diesen Rasen, die nur bis zum Beginn der Badesaison frei zugänglich sind, ließen sich einige Exemplare von *Taraxacum clemens* nachweisen. Diese Art wurde erst 2009 aus Frankreich beschrieben und 2020 erstmals auch in Deutschland nachgewiesen. Erstfunde aus Karlsruhe liegen von 2021 vor (HAMMEL et al. 2025). Die Art ist typisch für Scherrasen des Rheintals und wird dort aufgrund der frühen bzw. häufigen Mahd der Rasen öfters übersehen. Außerdem ähnelt die Art auf den ersten Blick morphologisch an Pflanzen aus der Sektion *Taraxacum*.

Die Exkursionsbilanz konnte sich sehen lassen: Sieben der bisher neun nachgewiesenen Karlsruher Arten der Sektion *Erytropsperma* konnten gefunden werden. Ferner eine noch nicht eindeutig zuordenbare Sippe. Die Exkursionsteilnehmer*innen gingen zufrieden nach Hause mit der nicht neuen Erkenntnis, dass für eine korrekte Bestimmung dieser Löwenzahnarten die Inaugenscheinnahme Vorort ein geeignetes Mittel ist. Allein das Verwenden von Bestimmungsschlüsseln bzw. die Sichtung von Fotografien oder Herbarbelege, zu einem falschen Zeitpunkt gesammelt, helfen dagegen nicht wirklich weiter. Mehr Exkursionsfotos sind zu finden auf der Instagram-Seite

der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland unter bas_botanik.



Abb. 7: Rheinstrandbad Rappenwört in Karlsruhe-Daxlanden. Der Fundplatz von *Taraxacum clemens* liegt in Scherrasen zwischen dem Naturbecken und dem Rhein.

Literatur:

BÜRGERVEREIN NORDSTADT E.V. (2025): Geschichte eines jungen Stadtteils – Überblick zum Werden des jüngsten Karlsruher Stadtteils; <https://bv-nordstadt.de/die-nordstadt-2/geschichte-des-stadtteils/> (letzter Zugriff: 08.06.2025).

FÖRSTER K. (2021): Rheinstrandbad Rappenwört; <https://stadtlexikon.karlsruhe.de/index.php/De:Lexikon:ins-1619> (letzter Zugriff: 08.06.2025).

HAMMEL S., MATYSIAK J.-P. & J. PAULE (2025): *Taraxacum* (sect. *Erythrosperma*) *clemens* MATYSIAK auch in Deutschland. - Berichte der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland 10: 41–46.

MÜLLER N. (1989): Zur Syntaxonomie der Parkrasen Deutschlands, *Tuexenia* 9: 293-301.

SATTLER H. (2010): Die Friedhöfe in der Gemeinde Neureut; Referat.

STADTVERWALTUNG KARLSRUHE (2025): Stadtgeschichte digital, Chroniken der Sportvereine, Fußballclub Neureut 08 e. V.; <https://web1.karlsruhe.de/sportarchiv/detail.php?verein=FCNE> (letzter Zugriff: 08.06.2025).

UHLEMANN I., HAMMEL S., JUNG K., KIRCHMEIER P. & L. MEIEROTT (2025): *Taraxacum tenuidentatum* P.Oosterveld ex K.Jung & Uhlemann, spec. nov. und weitere sechs Neufunde von Arten der *Taraxacum* sect. *Erythrosperma* (*T. laevigatum* agg.) in Deutschland. – *Kochia* 18: 83-102.

Gemeinsame Exkursion von SBA und BAS: Wasserpflanzen in der Rheinaue bei Weisweil

von LUISE MURMANN-KRISTEN

Auch 2025 wurde die Tradition fortgesetzt, dass sich Botanikerinnen und Botaniker der Societé Botanique d'Alsace (SBA) und der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland (BAS) einmal jährlich zu einer gemeinsamen Kartierexkursion treffen. Als Spezialist konnte Dr. Wolfgang Schütz gewonnen werden, der sich seit vielen Jahren mit der Vegetation von Gewässern, Wasserpflanzen, Wassermoosen, Algen, Fragen der Wasser-Rahmenrichtlinie (WRRL) sowie FFH- und Biotopkartierung befasst und die Altrheinarme sehr gut kennt. Treffpunkt am 5. Juli war der Parkplatz am Rheindamm am Ende des Weisweiler Altrheins.

Betreten und Entnahme von Pflanzen im großflächigen Naturschutzgebiet „Rheinniederung Wyhl-Weisweil“, soweit für Bestimmung und Erstellung der Kartierlisten erforderlich, war vom Regierungspräsidium Freiburg genehmigt.

Erste Station – 1 (TK 7711/SO): Altrhein unterhalb des Rheindamms. Die Altrheine sind hier wieder an den Rhein angeschlossen und entsprechend nährstoffreich. Hier sahen wir eine Reihe von *Potamogeton*- und Wasserlinsen-Arten sowie Arten der Röhrichte und der feuchten Ufer.

Zweite Station – 2 (TK 7711/SO): Altrhein beim Parkplatz im Auwald. Hier konnten wir der Artenliste *Ranunculus circinatus* zufügen.

Dritte Station –3 (TK 7712/SW): Wanderung vom Parkplatz durch den Auwald zur Hansenkehle. Da die Wasserläufe von Grundwasser gespeist sind (Gießen), sind sie weniger nährstoffreich als die an den Rhein angeschlossenen Altwässer.

Neben den Arten feuchter Wälder konnten wir hier *Callitriche obtusangula*, *Hottonia palustris*, *Lemna trisulca*, *Ranunculus fluitans*, *Sagittaria sagittifolia* und das Wassermoss *Fontinalis antipyretica* kennenlernen.

Auch für 2026 ist wieder eine gemeinsame Exkursion von SBA und BAS geplant. Näheres wird in der Pflanzenpresse 53 angekündigt.



Abb. 1: Die Exkursionsgruppe, links mit Hut: Exkursionsleiter Dr. Wolfgang Schütz (Foto: BAS)

Liste der notierten Pflanzenarten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Fund-Station
<i>Berula erecta</i>	Aufrechter Merk	1
<i>Brachypodium sylvaticum</i>	Wald-Zwenke	3
<i>Bromus benekenii</i>	Benekens Waldtrespe	3
<i>Butomus umbellatus</i>	Schwanenblume	1

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Fund-Station
<i>Callitriche obtusangula</i>	Nussfrüchtiger Wasserstern	3
<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	1
<i>Carex brizoides</i>	Zittergras-Segge	3
<i>Carex pendula</i>	Hänge-Segge	3
<i>Carex remota</i>	Winkel-Segge	3
<i>Centaurea stoebe</i>	Gefleckte Flockenblume	1
<i>Ceratophyllum demersum</i>	Raues Hornblatt	1
<i>Dioscorea communis</i>	Schmerwurz	3
<i>Elodea nuttallii</i>	Nuttalls Wasserpest	1
<i>Epilobium parviflorum</i>	Bach-Weidenröschen	3
<i>Equisetum hyemale</i>	Winter-Schachtelhalm	3
<i>Festuca gigantea</i>	Riesen-Schwingel	3
<i>Hottonia palustris</i>	Wasserfeder	3
<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie	1
<i>Lemna minor</i>	Kleine Wasserlinse	1
<i>Lemna trisulca</i>	Dreifurchige Wasserlinse	3
<i>Lycopus europaeus</i>	Ufer-Wolfstrapp	1
<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	1
<i>Mentha aquatica</i>	Wasser-Minze	1
<i>Myosotis scorpioides</i>	Sumpf-Vergissmeinnicht	1
<i>Nasturtium officinale</i>	Echte Brunnenkresse	1
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	1
<i>Phragmites australis</i>	Schilf	1
<i>Potamogeton perfoliatus</i>	Durchwachsenes Laichkraut	1
<i>Potamogeton pectinatus</i>	Kamm-Laichkraut	1
<i>Potamogeton trichoides</i>	Haar-Laichkraut	1
<i>Potamogeton pusillus agg.</i>	Zwerg-Laichkraut Gruppe	1
<i>Ranunculus circinatus</i>	Spreitender Wasserhahnenfuß	2
<i>Ranunculus fluitans</i>	Flutender Wasserhahnenfuß	3
<i>Rorippa amphibia</i>	Wasserkresse	1
<i>Sagittaria sagittifolia</i>	Gewöhnliches Pfeilkraut	3

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Fund-Station
<i>Sparganium emersum</i>	Einfacher Igelkolben	3
<i>Spirodela polyrhiza</i>	Teichlinse	1
<i>Symphytum officinale agg.</i>	Arznei-Beinwell	1
<i>Valeriana pratensis</i>	Wiesen-Arzneibaldrian	3
<i>Zannichellia palustris</i>	Sumpf-Teichfaden	1
Bryophyta		
<i>Fontinalis antipyretica</i>	Gewöhnliches Quellmoos	3
Phycophyta		
<i>Chara globularis</i> (syn. <i>Chara fragilis</i>)	Armleuchteralge	1
<i>Cladophora glomerata</i>	Grünalge	1
<i>Cladophora rivularis</i>	Grünalge	1
<i>Hildenbrandia rivularis</i>	Rotalge	1
<i>Heribaudiella fluviatilis</i>	Braunalge	1
<i>Hydrodictyon reticulatum</i>	Grünalge	1
<i>Ulva piliifera</i>	Grünalge	1

Südwestdeutscher Floristentag 2025 – Vorträge

Der Floristentag der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e.V. fand am 18. Oktober 2025 in Karlsruhe in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Museum für Naturkunde statt. In diesem Rahmen wurde auch das 25jährige Bestehen der BAS begangen und Thomas Breunig, dem langjährigen Vorsitzenden, die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Rainer Bussmann: Die Flora von Karlsruhe seit CC Gmelin – Einblicke in das Herbar Karlsruhe (KR).

Maren Riemann: Alpenflora im Wandel – Auf historischen Spuren des Botanikers Andreas Kneucker im Berner Oberland und im Wallis 1887 – 1889-

Uwe Amarell: *Artemisia repens* in Baden-Württemberg und in Deutschland.

AMARELL U., GREGOR T. & C. PACHSCHWÖLL 2025: Deutschlands *Artemisia austriaca* ist *Artemisia repens*. – Kochia 18: 163-174; abrufbar im Internet: <https://ojs.ub.uni-frankfurt.de/kochia/index.php/kochia/article/view/216>

Michael Lüth: Auswirkungen des Klimawandels im Südschwarzwald – Allgemeine Entwicklung am Beispiel der Quellmoosflora.

Marcus Koch: Die kleine Teichrose, *Nuphar pumila*, in Südwestdeutschland gefährdet durch Umweltwandel und Introgression: wissenschaftlicher und angewandter Artenschutz.

Jens Freigang: Bestimmungskritische Farne im Feld und unter dem Mikroskop mit einem Schwerpunkt auf die Gattungen *Dryopteris* und *Polystichum*.

Thomas Breunig und **Luise Murmann-Kristen:** 25 Jahre Botanische Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland – Rückblick und Ausblick, Kartierung und Personen.



Abb. 1: Die Referenten und Referentin der Fachvorträge, von links nach rechts: Jens Freigang, Marcus Koch, Uwe Amarell, Michael Lüth, Maren Riemann, Rainer Bussmann (Foto: Christin Jany).

Einzel-Fundmeldungen per Internet 2025

SIEGFRIED DEMUTH

Von Januar bis November 2025 wurden von 45 Botanikerinnen und Botanikern 739 Einzelfunde bemerkenswerter Pflanzenvorkommen auf unserer Internetseite gemeldet – von *Abutilon theophrasti* bei Oftersheim (Rhein-Neckar-Kreis, TK 6617/2, Heiko Bischoff, 10.8.2025) bis *Zannichellia palustris* bei Karlsruhe (Stadtkreis Karlsruhe, TK 6916/1, Pter Vogel, 25.7.2025).

Am häufigsten gemeldet wurden *Helichrysum luteoalbum* (40), *Filago germanica* (34), *Galium parisiense* (18), *Elodea nutalii* (16), *Orchis militaris* (15), *Epipactis helleborine* (15), *Dactylorhiza fuchsii* (14), *Fumaria wirtgenii* (13), *Veronica polita* (13) und *Asplenium scolopendrium* (12).

Interessante Meldungen erhielten wir zum Beispiel von:

Heiko Bischoff aus der Nördlichen Oberrheinebene: *Anthriscus caucalis*, *Crepis setosa*, *Cuscuta campestris*, *Gypsophila muralis* und *Orobanche ramosa*.

Gerold Franke von den Schwarzwald-Randplatten: *Epilobium obscurum*, *Filago germanica*, *Polygala serpyllifolia*, *Ranunculus arvensis* und *Silene pendula*.

Tobias Lepp aus dem Bauland: *Bromus commutatus* subsp. *decipiens*, *Muscari neglectum*, *Scandix pecten-veneris* und *Veronica praecox*.

Markus Schrade aus der Nördlichen Oberrheinebene: *Anchusa officinalis*, *Bassia laniflora*, *Butomus umbellatus*, *Fumana procumbens*, *Leonurus cardiaca* subsp. *cardiac*, *Najas minor* und *Ranunculus sardous*.

Hartwig Stadelmaier aus Schönbuch und Glemswald: *Gentiana verna*, *Melica picta* und *Potentilla alba*.

Die genauen Angaben zu diesen und vielen weiteren interessanten Funden können auf unserer Internetseite (www.botanik-sw.de) unter „Übersicht Fundmeldungen“ eingesehen werden. Hier können die Arten sowohl unter ihrem wissenschaftlichen als auch unter ihrem deutschen Namen gesucht werden, zu vielen Arten sind zudem Fotos vorhanden. Ebenfalls kann hier recherchiert werden, welche und wie

viele Nachweise für die einzelnen Kartenblätter der Topographischen Karte 1:25.000 (TK 25) bisher eingegangen sind, wobei die hinterlegte Datenbank sowohl die Einzelfundmeldungen per Internet enthält als auch die Artenlisten von zahlreichen BAS-Exkursionen.

Die meisten Fundmeldungen wurden uns 2025 geschickt von:

	Meldungen 2025	Meldungen insgesamt
Peter Vogel	541	1.300
Tobias Lepp	498	597
Philippe Verstichel	348	3.215
Markus Schrade	216	275
Helmut Läßle	123	669
Steffen Wolf	104	504
Detlef Wucherpfennig	95	2.792
Dominik Vogt	93	257
Gerold Franke	47	553
Joachim Genser	34	127

Ihnen und auch allen anderen Melderinnen und Meldern danken wir herzlich für ihre Mitteilungen! Dank gilt auch Uwe Amarell, der bei den meisten Fundmeldungen die Plausibilitätsprüfung vorgenommen hat.

Wir ermuntern alle Mitglieder, weiterhin Meldungen an die BAS zu schicken. Das Winterhalbjahr bietet sich an, bemerkenswerte Einzelbeobachtungen der Kartiersaison 2025 noch zu melden, die sonst nur in der Schublade verschwinden würden. Ebenso willkommen sind aber auch ältere, schon einige Jahre zurück liegende Beobachtungen, sofern der genaue Fundort und das genaue Funddatum noch bekannt sind.

Literaturbesprechung

RIEKS R., STARNECKER G. & M.C. THUMM 2025: Trauerflora – Spontane Vegetation der Friedhöfe im Ulmer Raum. – Blaubeurer BUNDte Blätter 27, 84 S.

von THOMAS BREUNIG

Thema des 84 Seiten umfassenden Büchleins ist die Wildflora auf den Friedhöfen des Ulmer Raums. In diesem etwa 3.900 km² großen Gebiet zwischen Biberach im Süden, dem Albtrauf im Norden, Münsingen und Riedlingen im Westen und Günzburg im Osten wurden 379 Friedhöfe aufgesucht. Bei über 1.000 Begehungen wurden dabei von den Autoren 555 Taxa nachgewiesen: Arten, Unterarten, Kulturvarietäten und einige nur auf Gattungsniveau bestimmbare Zierpflanzen. Behandelt werden alle spontan oder subsontan (verwildert, nahverwildert) auf den Friedhöfen festgestellten Sippen, nicht aber die dort nur angepflanzt vorkommenden Taxa.

Präsentiert werden vielfältige Informationen: Beschrieben wird, welche Pflanzenarten auf den typischen Wuchsorten der Friedhöfe vorkommen, auf Wegen und in Pflasterfugen, in Zier-, Tritt- und Scherrasen, auf offenen Bodenflächen und an Friedhofsmauern. Eine Abbildung zeigt die Höhenverbreitung von 17 ausgewählten Sippen, von denen die Laubholz-Mistel (*Viscum album*) besonders häufig in niedrigen Lagen (unterhalb 400 m) und der Wald-Gelbstern (*Gagea lutea*) häufiger als alle anderen Arten in Lagen oberhalb von 800 m vorkommen. Für 20 typische Frühjahrsblüher zeigt ein Blühkalender die Blühzeiten, beginnend mit Elwes-Schneeglöckchen (*Galanthus elwesii*) als am frühesten und Gewöhnliche Akelei (*Aquilegia vulgaris*) als am spätesten blühende Frühjahrspflanze. Eine weitere Graphik zeigt, wie sich die Nachweise von 20 ausgewählten Arten prozentual auf die einzelnen Monate verteilen, also wann diese besonders gut nachweisbar sind.

Nachgegangen wird der Frage, ob Friedhöfe bedeutsame Pflanzenstandorte sind. Es wird darauf hingewiesen, dass im Ulmer Raum etwa 70 Taxa ihren Verbreitungsschwerpunkt auf Friedhöfen haben und weitere 18 nahezu ausschließlich auf Friedhöfen vorkommen. Die nachgewiesenen 555 Taxa machen etwas mehr als 30 % der insgesamt im Ulmer Raum nachgewiesenen Taxa aus. Mangels Vergleichszahlen für andere Lebensräume bleibt offen, ob dies ein hoher Anteil ist oder ob sich ebenso hohe Werte ergäben, wenn von

anderen Lebensräumen 379 Flächen im Ulmer Raum nach Arten abgesucht würden.

Eine umfangreiche Tabelle zeigt für 37 häufige friedhofstypische Arten ihre Verbreitung auf den 379 untersuchten Friedhöfen. Die höchste Frequenz besitzt unter ihnen Hornfrüchtiger Sauerklee (*Oxalis corniculatus*, 80,2 %), gefolgt von Gewöhnlichem Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*; 62,3 %) und Armenischer Traubenhyazinthe (*Muscari armeniacum*; 54,1 %). Für 36 Arten (zum Teil die gleichen) werden außerdem Raster-Verbreitungskarten (Raster: TK-Quadranten) gezeigt.

Einen gewichtigen Teil des Werks nimmt eine kommentierte Artenliste ein. Sie enthält zu allen festgestellten Taxa unter anderem Angaben zu Lebensform, Wuchsorten auf den Friedhöfen und Natürlichkeitsgrad der Vorkommen. Neophyten sind als solche gekennzeichnet. Gerne würde man hier zusätzlich erfahren, mit welcher Frequenz die einzelnen Sippen nachgewiesen wurden.

Aufgelockert wird der Text durch eine Reihe Fotos von typischen Friedhofspflanzen und durch schöne Pflanzenzeichnungen des Erstautors. Hilfreich ist ein Bestimmungsschlüssel mit instruktiven Fotos zu den 4 festgestellten Schiefblatt-Wolfsmilcharten. Als kleines Manko ist die unvollständige Legende der Raster-Verbreitungskarten.

Das Büchlein kann allen empfohlen werden, die sich für die Pflanzenwelt der Friedhöfe und für verwildernde, subsontan auftretende Zierpflanzen interessieren. Es regt dazu an, auch in anderen Regionen die Flora der Friedhöfe zu erfassen. Trotz der starken anthropogenen Überprägung der Standorte dürften sich dabei neben vielen Gemeinsamkeiten auch die naturräumlichen Unterschiede der Friedhofsflora zwischen den einzelnen Regionen Südwestdeutschlands zeigen.

Mitteilungen in eigener Sache

25 Jahre Botanische Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland – Personen und Zahlen in Übersicht

Auszüge aus dem Vortrag von Thomas Breunig und Luise Murmann-Kristen.



Abb. 1: Die Gründungsmitglieder vor dem Schloss Hohenheim, 13.2.2000

Nach mehreren Vorbereitungstreffen war es soweit: Am Sonntag, den 13. Februar 2000, fand die Gründungsveranstaltung der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland im Schloss Hohenheim, Stuttgart, statt.

Die Gründungsmitglieder waren

Peter Aleksejew	Theo Müller
Joachim Wolfgang Bammert	Elsa Nickel
Helmut Baumann	Markus Peintinger
Reinhard Böcker	Georg Philippi
Thomas Breunig	Walter Plieninger
Hans-Jürgen Dechent	Annemarie Radkowsch
Ulrich Deil	Albert Reif
Siegfried Demuth	Markus Röhl
Martin Engelhardt	Tina Roth
Udo Gedack	Hanno Schäfer
Günter Gottschlich	Dietmar Schott
Thomas Grund	Oskar Sebald
Ulrich Grunicke	Siegmund Seybold
Helmut Herwanger	Gretel Stark
Rita Hofbauer	Heinz Stark
Norbert Höll	Reinhold Treiber
Eberhard Koch	Horst Tremp
Michael Koltzenburg	Christian Weingart
Dagmar Lange	Michael Witschel
Richard Lorenz	Ralf Worm
Hermann Muhle	Arno Wörz

Wichtige Daten und Jahreszahlen

- 28.3.1987: Erste Exkursion der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Nordbaden.
- [1990: 24. Hessischer Floristentag in Darmstadt]
- 1991 bis 2002: Oberrheinische Floristentage (1-12).
- 13.2.2000: Gründung der BAS.
- seit 2003: Südwestdeutsche Floristentage (13 -).

- 2001: BAS als Organisator der Jahrestagung der floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft in Karlsruhe.
- 2011: 21. Südwestdeutscher Floristentag und Gemeinsame Jahrestagung der BAS und der GEFD.
- 2015: 25. Südwestdeutscher Floristentag und Gemeinsame Jahrestagung der BAS und NetPhyD.

Die Vorstandsmitglieder seit Beginn

Erste Vorsitzender: Thomas Breunig (2000-2021)

Erste Vorsitzende: Luise Murmann-Kristen (seit 2021)

Stellvertreter/Innen: Annemarie Radkowitsch (2000-2024), Dagmar Lange (2000-2008), Reinhard Böcker (2000-2011), Norbert Höll (seit 2008), Norbert Leist (2011-2018), Steffen Hammel (2018-2021), Rico Kaufmann (seit 2021), Lorena Mattes (seit 2024)

Schatzmeister/in: Martin Engelhardt (2000)

Rita Hofbauer: seit 2001!

Beiräte (derzeitige Beiräte unterstrichen):

Uwe Amarell

Reinhard Böcker

Rainer Bussmann

Thomas Breunig

Siegfried Demuth

Jochen Dümas

Uwe Feßenbecker

Thomas Grund

Steffen Hammel

Helmut Herwanger

Norbert Höll

Adam Hölzer

Rico Kaufmann

Andreas Kleinsteuber

Eberhard Koch

Michael Koltzenburg

Simone Lang

Walter Lang

Luise Murmann-Kristen

Georg Philippi

Dieter Rodi

Tina Roth

Josef Simmel

Markus Sonnberger

Mike Thiv

Reinhold Treiber

Jürgen Vögtlin

Arno Wörz

BAS-Fund-Datenbank: Aktuelle Übersicht (15.10.2025); von NORBERT HÖLL

Aufnahmetyp	Anzahl Fundorte je Aufnahmetyp	Anzahl Artenfunde je Aufnahmetyp
Artenliste Botanik	3.695	362.076
Vegetationsaufnahme	583	14.955
Listen gesamt	4.278	377.031
Einzelfund Botanik	13.022	13.022
Einzelfund Botanik BAS Web	17.327	17.327
Einzelfunde gesamt	30.349	30.349
Erfasste Sippen ca.	3.600	

Die zwölf Kartierenden mit der höchsten Anzahl an Artenfunden in der BAS-DB (Stand Ende 2024):

Nachname	Vorname	Anzahl Artenfunde
Kleinsteuber	Andreas	111.097
Schott	Dietmar	37.253
Breunig	Thomas	30.105
Demuth	Siegfried	24.643
Schneider	Rudi	22.115
Starnecker	Gerhard	11.176
Schepers	Georg	11.127
Bauer-Kutz	Petra	9.384
Höll	Norbert	8.137
Sonnberger	Markus	5.423
Streitz	Harald	5.272
Brenk	Ingrid	5.019

Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Thomas Breunig

Aufgrund von Anträgen und Anregungen aus Mitgliedschaft und Vorstand beschloss die diesjährige Mitgliederversammlung der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland am 18. Oktober einstimmig, dem Initiator des Vereins und langjährigen Vorsitzenden Thomas Breunig die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Eine ausführliche Würdigung erfolgt im Band 11 der Berichte.



Abb. 1: Thomas Breunig erhält Urkunde und Geschenk zu seiner Ehrenmitgliedschaft, überreicht von seiner Nachfolgerin (Foto: I. Brenk)

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder

Heinz Kahlheber, Runkel

Prof. Dr. Karin Gorgas, Heidelberg

Wir begrüßen als neue Mitglieder

Rainer Nowack, Mannheim

Heike Wiskow, Freiburg

Ulrike Fränzel, Wilhelmsdorf

Christine Bissell, Freudenstadt

Schnupper-Mitglieder:

Johannes Birkemeyer, Freiburg

Nils Haasler, Freiburg

Line Sturm, Kirchzarten

Jamie Wiener, Uhingen

Unsere aktuelle Mitgliederzahl (Stand 12.11.2025): 371

Redaktionsschluss für die nächste Pflanzenpresse

Redaktionsschluss für die nächste Pflanzenpresse – Nr. 53 – ist **Freitag, der 27. Februar 2026**. Wir bitten um die rechtzeitige Zusendung von Fachbeiträgen und Terminen zu Veranstaltungen und Exkursionen.

Beiträge bitte an

Siegfried Demuth

Schollstraße 16

69469 Weinheim

Tel.: 0152-540 431 02

E-Mail: demuth@einbeere.de

Internet: <http://www.botanik-sw.de>

Vorstand der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschlands e.V.

Vorsitzende: Dr. Luise Murmann-Kristen, Weil am Rhein
Mobil: 0170 380 7993,
E-Mail: murmannkristen@gmail.com

Stellvertretende Vorsitzende:

Norbert Höll, Karlsruhe
Tel. 0721/684720, E-Mail: norbert.hoell@gmx.de

Dr. Rico Kaufmann, Bad Wildbad
E-Mail: rico.kaufmann@mail.de

Lorena Mattes, Gomaringen
E-Mail: lmattes@gmx.de

Schatzmeisterin: Dr. Rita Hofbauer, Stuttgart
Tel. 0711/4797584
E-Mail: rita.hofbauer@gmx.de

Beiräte:

Dr. Uwe Amarell, Offenburg
E-Mail: Uwe.Amarell@kabelbw.de

Dr. Reinhard Böcker, Filderstad
E-Mail: reinhard.boecker@googlemail.com

Thomas Breunig, Karlsruhe
Tel. 0721/9379386,
E-Mail: breunig.thomas@t-online.de

Prof. Dr. Rainer Bussmann, Staatliches Museum für Naturkunde
Karlsruhe

Siegfried Demuth, Karlsruhe
Tel. 0152/540 431 02, E-Mail: demuth@einbeere.de

Uwe Fessenbecker, Walldorf
Tel. 06227-64668, E-Mail: uwe.fessenbecker@web.de

Steffen Hammel, Erligheim
Tel. 07143/964050
E-Mail: Hammel-Erligheim@t-online.de

Dr. Markus Sonnberger, Heiligkreuzsteinach
Tel. 06220-912266, E-Mail: mmsonnberger@aol.com

PD Dr. Mike Thiv, Stuttgart
Tel. 0711-8936 205, E-Mail: mike.thiv@smns-bw.de

Kassenbericht

	Botanische Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e.V.	
	Kassenbericht / Jahresabschluß 31.12.2024	

1. Salden des Vorjahres 2023	Euro
Giro-Konto	38.761,17
Handkasse	31,76
Guthaben zum 31.12.2023	38.792,93
2. Einnahmen 2024	
Mitgliedsbeiträge (insgesamt 349 Beiträge)	9.240,00
Floristentag	601,00
Projekt Ökologische Flächenstichprobe	7.102,70
Zinseinkünfte Anlagekonto Deutsche Skatbank (VR-Bank Altenburger Land eG)	63,24
Summe der Einnahmen	17.006,94
3. Ausgaben 2024	
Rück-Beiträge (6 Stück, incl. 39,82 € Bankgebühren)	189,82
Mitgliedsbeitrag Landesnaturschutzverband BW e.V.	240,00
Postbank-Gebühren	239,40
Porti	1.265,35
Büromaterial	851,54
Kopien und Lieferung Pflanzenpresse	1.267,46
Internet-Gebühren	151,85
Programme (für SEPA, Webex)	497,29
Floristentag	1.075,59
Beiratstreffen	284,92
Minijob	5.276,68
Minijob Knappschaft /VBG (Berufsgenossenschaft)	1.528,70
Projekt Ökologische Flächenstichprobe	5.354,00
Pflanzenzeichnungen	2.070,00
DIN für korrektes Zitieren bei Veröffentlichungen (Beuth-Verlag)	105,90
Summe der Ausgaben	20.398,50
4. Einnahme-Ausgabe-Saldo 2024	-3391,56
5. Salden zum 31.12.2024	
Giro-Konto	15.274,12
Anlagekonto Deutsche Skatbank (VR-Bank Altenburger Land eG)	20.063,24
Handkasse Karlsruhe	64,01
Guthaben zum 31.12.2023	35.401,37

Impressum

DIE PFLANZENPRESSE

Rundbrief der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e. V. (BAS)

ISSN 1864-4864

Die Pflanzenpresse erscheint mindestens zweimal jährlich.

Vereinssitz: Kalliwodastraße 3, 76185 Karlsruhe

Geschäftsstelle: :Traubengasse 23, 79576 Weil am Rhein

Mitgliedsbeiträge:

Schüler, Studenten 15,- EUR / Jahr

Erwachsene 25,- EUR / Jahr

Familienbeitrag 32,- EUR / Jahr

Körperschaften 50,- EUR / Jahr

Bankverbindung:

Botanische Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland

IBAN: DE36 6601 0075 0607 1127 55

BIC: PBNKDEFF

Die Mitgliedsbeiträge sind jeweils zum 1. Februar des Jahres fällig. Bei Einzugsermächtigungen bitten wir darum, Kontoänderungen rechtzeitig vor dem 1. Februar mitzuteilen.

Bestätigung über Mitgliedsbeiträge im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaft. Es handelt sich nicht um den Verzicht auf Erstattung von Aufwendungen. Wir sind wegen Förderung von Wissenschaft und Forschung durch Bescheinigung des Finanzamtes Karlsruhe-Stadt, StNr. 35022/14986 nach dem Freistellungsbescheid vom 07.03.2023 als gemeinnützig anerkannt. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke verwendet wird.

